Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 4

Artikel: Vorschlag zur Güte
Autor: Zacher, Alfred
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-491998

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„...und dann Gewicht verlegen auf rechtes Bein!“

Vater, ist's wahr...?

Walter: Vater, ist's wahr, daß auf dem Berge dort
Kein Lift vorhanden, wenn man Sonntag morgens
Hinauf will mit den Ski?

Tell: Wer sagt das, Knabe?

Walter: Der Röbi Gump erzählt's. Die Höger seien
Ihm viel zu blöd, sagt er, und wer sich mühe,
Hinaufzusteißen, sei ein Alpenkalb.

Tell: Der Berg hat keinen Lift; das ist die Wahrheit.
Siehst du die Hänge dort, die steilen Felder,
Wo bunte Scharen wie Ameisen wimmeln?

Walter: Das sind die Sportler, die den Lift benutzen
Und unsre Investition amortisieren.

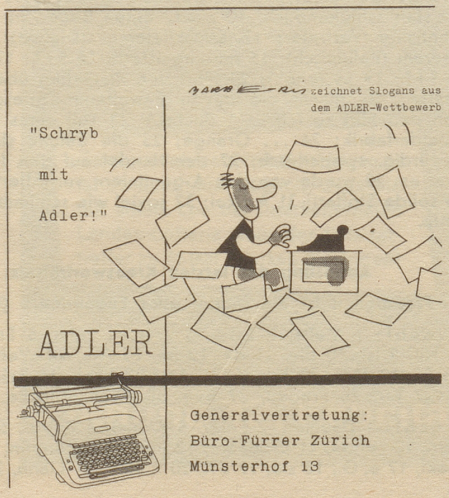
Tell: So ist's, und diese Leute hätten längst
Kein Schneegelände ohne Lift gelassen,
Wenn nicht der Heimatschutz mit klugem Rat
Als eine Landwehr sich dagegen stellte.

Walter: Gibt's Länder, Vater, wo nicht Lifte sind?

Tell: Wenn du in Arth den Expreßzug erwischest
Und dann das Flugzeug nach Alaska nimmst,
So kommst du in ein großes weites Land,
Wo die Touristen nicht mehr brausend schäumen,
Die Wandrer ruhig und gemächlich ziehn.
Da siehst du frei nach allen Himmelsräumen;
Auf deine eignen Kräfte mußt du bauen
Und darfst der Schöpfung Macht und Größe schauen.

Walter: Ei Vater, warum reist denn überhaupt
Jemand in jenes unbequeme Land?
Da wohn ich lieber unter unsern Pisten.

Tell: Mir schwimmt es vor den Augen. H. Adrian

Vorschlag zur Güte

Es ist doch ganz unbegreiflich, daß das Problem des sogenannten ‹aufgeblähten Beamtenapparats› in gewissen Teilen der Bundesverwaltung noch nicht gelöst werden konnte. Einerseits drängt sich ein Abbau aus Sparmaßnahmen auf, anderseits widerstrebt es, Leute, um die man jahrelang froh sein mußte, nun auf die Straße zu stellen. Warum schafft man nicht ein ‹Amt für Beamtenabbau› und steckt da alle anderswo entbehrlich gewordenen Beamten hinein? AbisZ